

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

unzutreffend herausstellende Meldung, daß auch nördlich von Ablain farbige französische Truppen eingebrochen seien, wurde der 28. Infanterie-Division ein Bataillon der 117. Infanterie-Division zur Verfügung gestellt. Das Generalkommando erhielt auf seinen Antrag hin dafür ein Infanterie-Regiment der 16. Infanterie-Division nach Lens zugeführt.

13. Mai.

Am Vormittage des 13. Mai trat eine Klärung der äußerst gespannten Kampflage ein. Auf dem rechten Flügel der 28. Infanterie-Division hatten die badischen Truppen ihre alten Gräben behauptet. Auf dem Nordhange der Loretto-Höhe hielten Sachsen die ursprüngliche Stellung in fester Hand. Beiderseits der Loretto-Kapelle waren die Franzosen im Besitz der ehemaligen deutschen Stellung zwischen der Schlammulde und dem Verbindungsweg nach Ablain. Anschließend an diese Einbruchsstelle klammerten sich in zähester Abwehr badische Grenadiere an einen Hohlweg an. Weiter südlich hatte unter starkem feindlichen Druck Ablain größtenteils geräumt werden müssen, aber der Angreifer war nicht über den Ort hinaus nachgestoßen. Auch seine Kräfte waren in schwerem verlustreichen Ringen erlahmt; abgesehen von einem örtlichen Vorstoß bei Neuville-St. Vaast griffen die Franzosen an diesem Tage nirgends ernstlich an. Es konnte indessen kaum einem Zweifel unterliegen, daß es sich nur um eine vorübergehende Kampfpause handelte; denn beim Oberkommando lagen Gefangenenausagen vor, die auf Eingreifen des französischen III. Korps¹⁾ an der Angriffsfront hinwiesen.

Die Kräfte der 6. Armee waren aufs höchste angespannt. Der Oberbefehlshaber beurteilte den Kampfwert der angegriffenen Divisionen folgendermaßen: die weit auseinandergezogene 29. Infanterie-Division war stark mitgenommen, die 28. Infanterie-Division nahezu am Ende ihrer Kraft, die 5. bayerische Reserve-Division völlig verbraucht. Auch die 1. bayerische Reserve-Division, die 58. und die 115. Infanterie-Division hatten schwer gelitten. Die Gesamtverluste dieser Verbände, die die Hauptlast des Kampfes getragen hatten, betragen für die Zeit vom 9. bis 13. Mai bereits etwa 20 000 Mann. Daher beantragte Kronprinz Rupprecht am 13. Mai den sofortigen Antransport je einer gemischten Infanterie-Brigade nach Pont à Vendin und Vitry en Artois, außerdem die Unterstellung der verstärkten Brigade der 15. Infanterie-Division. Er beabsichtigte, die zermürbten Truppen durch frische zu ersetzen, um kom-

¹⁾ Tatsächlich war das franz. III. Korps ohne die 5. J. D. seit dem 10. Mai bei Wesnes le Comte eingetroffen; Teile wurden vom 13. Mai ab beim XXI. Korps eingesetzt.